FIFF
Festival International
de Films de Fribourg

PRESSEDOSSIER

21 —
28.3.
2015

29e
Festival
International
de Films
de Fribourg

Dossier de presse | Pressedossier | Pressbook

Esplanade de l'Ancienne Gare 3/
Case postale 550
CH-1700 Fribourg

T +41 (0)26 347 42
F +41 (0)26 347 42 01
presse@fiff.ch / www.fiff.ch

INHALT PRESSEDOSSIER FIFF 2015

Das Festival in der Übersicht		**Seite**
1.	Interview mit Thierry Jobin, künstlerischer Leiter	3
2.	Jurys und Preise des FIFF 2015	5
Offizielle Selektion		**8**
3.	Internationaler Wettbewerb: Langfilme	9
4.	Internationaler Wettbewerb: Kurzfilme	10
5.	Eröffnungsfilme, Schlussfilm, Hors compétition	11
Parallelsektionen		**12**
6.	GENREKINO: Terra Erotica I	13
7.	ENTSCHLÜSSELT: Können Sie über alles lachen?	16
8.	DIASPORA: Tony Gatlif und die Roma	18
9.	HOMMAGE à...: Syrien, von Ossama Mohammed	22
10.	SUR LA CARTE DE... Jean-François Stévenin	25
11.	TERRA INCOGNITA: Nordamerikanisches indigenes Kino	27
Sondervorführungen		**29**
12.	FIFFamilie in Südafrika	30
13.	Filme der internationalen Jury	30
14.	Passeport suisse	30
15	Midnight Screenings	31
Weitere Programme		**34**
16.	Planète Cinéma	35
17.	FIFF Forum 2015	37
Praktische Informationen		**38**
18.	Für Medienschaffende	39
29.	Für KinobesucherInnen	40
Anhang		**41**
1.	Partner	
2.	Event-Kalender	
3.	Filme nach Ländern	
4.	Festivalgäste	
5.	Das Festival 2015 in Zahlen	

Interview mit Thierry Jobin, künstlerischer Leiter des Internationalen Filmfestivals Freiburg

Welche Tendenzen bildet der Seismograf der Filmproduktionen für die Festivalausgabe 2015 ab?

Wie jedes Jahr ein überraschendes Ergebnis. Man beginnt ein Jahr vorher eine bestimmte Richtung zu verfolgen, und just im Moment, als der Seismograf eine bestimmte Kurve abbildet und wir das Programm zusammenstellen, erkennen wir, dass die Dinge viel komplexer sind als bisher angenommen. Dieses Jahr zum Beispiel träumte ich von Leichtigkeit. Doch alles hat verglichen mit letztem April eine sehr ernste Wendung genommen, insbesondere was die Komödie betrifft; womit wir wieder beim Massaker auf Charlie Hebdo anfangs dieses Jahres wären. Aber auch in Syrien, ist die Lage immer nur noch schlimmer geworden; es ist die Hölle auf Erden.
Ausserdem sind auch die grossen Cineasten selbst Seismografen mit ihrem oftmals visionären Blick. Ein gutes Beispiel ist Bruno Dumont, Regisseur der 4-teiligen Miniserie „P'tit Quinquin", die wir ein Jahr nach seiner Premiere in Cannes völlig neu verstehen. In einer Sequenz ruft ein Junge afrikanischer Abstammung „Allah hu akbar" und schiesst alle nieder nachdem er von seinen Kameraden stets schlecht behandelt worden ist. Man denkt nun unweigerlich an die aktuellen Ereignisse und realisiert, dass Bruno Dumont schon seit langer Zeit gemahnt hat, insbesondere mit seinem Film *Hadewijch*, der am FIFF vor drei Jahren in der Sektion *Entschlüsselt: Das Bild des Islam im Okzident lief*.

Wie haben Sie die Themen des Humors und der Erotik gewählt?

Ich wollte die beiden Genres genauer erforschen, um herauszufinden, was dahinter steckt, und wurde alsbald in beiden Genres mit derselben Problematik konfrontiert. Betreffend Erotik haben wir heutzutage einen Überfluss an Bildern in Medien und Internet, deren Zugänglichkeit obendrein immer leichter wird. Ich suchte nach Filmen, die dem einen Blick entgegenstellen, vergleichbar mit den 70er Jahren, als der Körper noch ungezwungen zelebriert wurde; und ich wollte herausfinden, in welchen Ländern solche Filme heute auch noch entstehen. Ich habe schliesslich einige gefunden, was allerdings eine immense Arbeit war. Das gleiche bei der Komödie. Ich wollte wissen, was Menschen überall in der Welt lustig finden, und ob es auch andere Formen der Komödie gibt als die der Sitcom, die oftmals ästhetisch langweilig ist und das subversive Potential von Humor vernachlässigt. Sowohl im erotischen Kino wie in der Komödie – beide sehr beliebte Genres - ist mir aufgefallen, dass sich weltweit eine Trägheit in der Produktion eingenistet hat. Solange ein Film in den Sälen funktioniert, warum sollte man also einen Schritt weitergehen? Unser Ziel war, den kreativen Umgang mit Humor in den Filmen zu finden. darüber, schliesslich in beiden Genres je ein Dutzend Filme gefunden zu haben Ich bin sehr glücklich. Es ist nicht selbstverständlich, qualitativ gute Filme aus unterschiedlichen Kontinenten zu finden, die poetisch sind und über die Konventionen eines generell als kommerziell geltenden Genres hinausgehen. Um auf den Seismograf zurückzukommen: Der Titel der Sektion ***Entschlüsselt: Können Sie über alles lachen?*** hat mit der Ermordung der Karikaturisten vom 7. Januar eine neue Bedeutung erhalten - die Frage des Humors wurde zentral. Mir ist wichtig, dass das FIFF, ein Programm aus Kino, Kunst und Debatten bietet, um die Reflexion von Humor weiter zuführen. Der diesjährige ***Forum Think Tank*** am Montag, 23. März, widmet sich insbesondere der Frage, worüber SchweizerInnen lachen, und ob wir alle über dasselbe lachen.

Gleich drei Sektionen nehmen dieses Jahr thematisch stark Bezug aufeinander: *Hommage an…: Syrien von Ossama Mohammed*, *Terra incognita: Nordamerikanisches indigenes Kino* sowie *Diaspora: Tony Gatlif und die Roma*.

Ein Festival hat auch die Aufgabe, die Leute zu sensibilisieren, indem es in den toten Winkeln des Kinos stochert. Wo man es zuletzt erwartet, findet man manchmal die grössten Perlen. Sektionen wie zu Syrien mit *Silvered Water, Syria Self Portrait* wären nicht möglich ohne der Inspiration grosser Kinokultur. Das westliche Kino bietet wenig im Vergleich zum Kino der toten Winkel, wo die Ressourcen knapp sind und die Zensur spielt, dort werden die Leute viel kreativer.

Wie sind Sie auf Syrien gekommen?

Ich hatte das Glück in Locarno im vergangenen Sommer dank meines Jury-Einsitzes bei *Cineasti del presente* den Jurypräsidenten Ossama Mohammed kennen zu lernen. Sein Film *Silvered Water, Syria Self Portrait* ist zweifellos einer der eindrücklichsten Filme, die ich in meinem Leben gesehen habe. Er ist der

„Apokalypse Now“ des Dokumentarfilms, der den Zusammenbruch einer Zivilisation verfolgt und zugleich ein grossartiges Kunstwerk, eine Mischung von Brief-Roman, abstrakte Momente, die an zeitgenössische Videokunst erinnern, alles mit Handys gefilmt. Die Begegnung mit Ossama Mohammed war sofort freundschaftlich. Ich wollte noch einen Schritt weiter gehen als andere Festivals, die lediglich seinen Film gezeigt haben. Ich wollte ihm eine Carte Blanche erteilen, mittels der über die Sprache des Kinos die Geschichte Syriens erzählt wird. Das Programm, das er als Kurator zusammengestellt hat, ist eine grosse Entdeckung, derweil wir in Europa die Bilder, die uns aus Syrien erreichen, gar nicht mehr sehen mögen, und die auch eher einfältig sind. Die Sektion zeigt nun eine grosse Bandbreite an Filmschaffen, die Syrer sind nämlich sehr aktiv.

Dieses Jahr behandeln die Sektionen Terra incognita und Diaspora nicht Länder im eigentlichen Sinne, sondern diskriminierte Kulturen…

Der Titel ***Terra incognita: Nordamerikanisches indigenes Kino*** hat einen ironischen Aspekt, weil wir nun über ein Kino sprechen, das sich tatsächlich im toten Winkel gewesen ist. Seit zwei, drei Jahren beginnt das Nordamerikanische indigene Kino langsam aus dem Schatten ans Licht zu treten. Es handelt sich um ein relativ junges Kino, da die Natives lange noch glaubten– vergleichbar mit den Australischen Aborigines oder den Maori in Neuseeland - dass die Kamera den Menschen die Seele raubte. Dies ist mitunter ein Grund, warum sie sich nie gegen die Mythen des klassischen Amerikanischen Western zur Wehr setzten, der ja selbst mit jener Mythologie des Wilden die historischen Tatsachen verdrehte, um den Genozid an der Urbevölkerung zu vertuschen. Ein weiterer Grund war ihre oft prekäre finanzielle Situation, die ihnen verunmöglichte, Filme zu drehen. Die Digitalisierung hat das Kino demokratisiert, und erlaubte einer ganzen Generation, insbesondere auch Frauen, in die Fusstapfen ihrer Pionierin Alanis Obamsawin zu treten, und sich an der nordamerikanischen Filmgeschichte zu rächen. Noch nie hat es ausserhalb Nordamerikas einen so bedeutenden Fokus gegeben, der sowohl Dokumentar-, Spielfilm sowie klassische Hollywood Klassier zeigt, den sie selbst für gutheissen (*Der Texaner* von Clint Eastwood (USA 1976).
Wie konnten in einer zivilisierten Gesellschaft - Kanada oder die USA - Millionen von Menschen und deren Kultur vernichtet werden konnten. ähnliche Fragen betreffend Roma oder syrische Flüchtlinge, sollten uns genauso zum Nachdenken bringen: Tony Gatlif stellt betreffend Roma genau diese Frage: Wie können wir es wagen, so zu tun, als würden 10 Millionen Menschen gar nicht existieren? Oder wie können wir die Notwendigkeit vorschützen, sämtliche Grenzen unterschiedslos vor Millionen syrischer Flüchtlinge zu schliessen, ohne der Bilder, die sie uns aus ihrer Heimat mitbringen, eines Blickes zu würdigen?

Was gibt es an Neuigkeiten für das FIFF 2015?

Dank des Vertrauens von Publikum und Partnern können wir dieses Jahr alle Filmeschaffenden des ***Internationalen Wettbewerbs: Kurzfilme*** nach Freiburg einladen, was nun 18 Cineasten aus aller Welt ermöglicht bereits etablierte Kollegen der anderen Sektionen zu treffen. Freiburg soll eine Plattform des Kinos sein, aber ohne roten Teppich und Barrieren, wo sich FilmemacherInnen aus aller Welt in familiärer Atmosphäre austauschen und zusammen feiern. Des Weiteren baut das FIFF seine Partnerschaften mit den lokalen kulturellen Institutionen aus, die über den Rahmen des Kinosaals hinausreichen. Diese Öffnung verdanken wir nicht zuletzt einem sehr freundschaftlichen Netz – das alle Programmverantwortliche aus Freiburg vereint –während in vielen anderen Städten ausschliesslich Rivalitäten vorherrschen.
Das FIFF bietet ebenfalls: Fri-Art, die Kunsthalle Freiburg zeigt eine Doppelausstellung von zwei Meistern der US-amerikanischen Fotografie: Robert Heinecken und Larry Clark eine kritische Ergänzung zur Sektion ***Genrekino: Terra Erotica I***. Die Kantons und Universitätsbibliothek Freiburg (KUB) erweitert die Carte Blanche von Tony Gatlif mit einer Ausstellung von Yves Leresche über die Roma, sowie einer Themendebatte und einer Ausstellung in der Galerie art-buvette mit Zeichnungen des syrischen Karikaturisten Hani Abbas, der seit 6 Monaten als Flüchtling in der Schweiz ist. Es gibt ein Konzert im La Spirale, sowie zwei Abende im Fris-son. Im Soussol bieten wir zusammen mit dem Verein „Passarelle Suisse-Syrie“ einen Abend. Mit dem interdisziplinären Ethikzentrum der Universität Freiburg halten wir einen Kurs in Menschenrechte, und zwar im Kinosaal mit Alanis Obamsawin, zum Thema „das Kino des Widerstands “Und es ist mir eine grosse Ehre, dass Anaïs Emery, die künstlerische Leiterin des NIFFF, sich darauf eingelassen hat, unsere Erkundung des erotischen Kinos weiterzuverfolgen. Für die 15. Festivalausgabe, bietet das NIFFF im kommenden Juli ein noch exzessiveres ***Terra Erotica II***, das alle erschaudern lässt, die sich einen Kinoeintritt für *The 50 Shades of Grey* gekauft hatten. Wenn der Schauer und die Subversion zum Mainstream-Kino gehörten, wüssten wir wohl alle davon. Zum Glück finden wir dies aber noch an einigen Festivals, die sich die Freiheit nehmen.

Jurys und Preise

Insgesamt werden am FIFF 2015 Preise im Gesamtwert von fast CHF 62 500 vergeben. Die Gewinner werden an der Schlussfeier bekannt gegeben. Diese findet am **Samstag, 28. März um 18 Uhr im Kino Rex 1** statt**.**

Internationale Jury: Langfilme

Alanis Obomsawin, Kanada
Eines Tages sind Mut und Unbeirrbarkeit Mensch geworden. Es geschah in Kanada, und der Mensch ist Alanis Obomsawin. Sehr früh schon stellte sie ihr kreatives Talent in den Dienst ihrer Kultur, die der indigenen Bevölkerung Nordamerikas. Zunächst mit ihrem Gesang und ab den frühen 70er-Jahren auch mit ihren Filmen, leistete Obomsawin Pionierarbeit. Sie glaubt nicht nur, dass Kunst die Welt verändern kann, sie tut es.

Ursula Meier, Switzerland, Frankreich
Ihr Werk *Home* wird immer wieder als einer der besten Schweizer Filme aller Zeiten bezeichnet. Und für *Winterdieb* schuf der große Mike Leigh bei der Berlinale 2012 einen Extra-Preis. Manch einen hätte dieser Erfolg gelähmt. Ursula Meier jedoch verfolgt ihre Linie weiter, einfach, gründlich und grosszügig. Diese ungeheure Unabhängigkeit ist – auch wenn Ursula Meier es nicht gerne hören wird – beispiellos. Ein Modell.

Alix Delaporte, Frankreich
Es gibt Dutzende Filmemacher, die ihre Karriere mit einem renommierten Preis beginnen und nach diesem viel zu frühen Erfolg nie wieder an die Anfangszeiten anknüpfen können. Nicht so Alix Delaporte, die bei den Filmfestspielen von Venedig 2006 den Goldenen Löwen in der Kurzfilmkategorie gewann. Sie entwickelt geduldig, mit großer Entschlossenheit und Unerschrockenheit, eine ganz eigene Welt im französischen Film.

Rolf de Heer, Niederlande
Begänne man in Freiburg ein Loch quer durch die Erde zu graben, käme man vermutlich im Garten von Rolf de Heer in Tasmanien wieder heraus. Wir beim FIFF sind sehr froh, dass wir ihn überzeugen konnten, sein Paradies auf der anderen Hälfte der Erdkugel für eine Weile zu verlassen. Denn dieser einzigartige Künstler setzte mit seiner scheinbar ungezwungenen Haltung neue Maßstäbe fürs moderne Kino.

Die Jury Internationaler Wettbewerb: Langfilme vergibt folgende Preise

Grosser Preis des Internationalen Filmfestivals Freiburg
Der **Regard d'or**, der grosse Preis des Internationalen Filmfestivals Freiburg, besteht aus einem Betrag von CHF 30'000, der vom Kanton (CHF 20'000) und der Stadt Freiburg (CHF 10'000) gestiftet wird. Dieser Preis wird dem/der Regisseur/in (CHF 20'000) und dem/der Produzent/in (CHF 10'000) des von der Internationalen Jury prämierten Films überreicht.

Sonderpreis der Jury
Dieser Preis besteht aus einem Betrag von CH 10'000, der von der Schweizerischen Autorengesellschaft (SSA) und Suissimage gestiftet wird. Er wird dem/der Regisseur/in des von der Internationalen Jury prämierten Films für den Erfindungsreichtum von Drehbuch und Regie, die Erneuerung der Filmsprache oder die thematische und formale Kühnheit überreicht.

Internationale Jury: Kurzfilme

Elodie Brunner, Switzerland
Seit 2007 arbeitet die 1981 geborene Elodie Brunner als Produktionsassistentin und Produktionsleiterin für Box Productions. 2010 absolviert sie das Atelier Ludwigsburg-Paris, ein Weiterbildungsprogramm für Produzenten, das an der Fémis und der Filmakademie Baden-Württemberg stattfindet. Nach einigen Gastvorlesungen über Produktion an der ECAL wird sie 2013 Teilhaberin von Box Productions. 2014 nimmt sie am europäischen Programm Producers on the Move in Cannes teil.

Guillaume Mainguet, France
Der 1977 geborene Guillaume Mainguet arbeitete zunächst als Filmkritiker, Programmgestalter und Projektkoordinator. 2007 kam er zum Festival des 3 Continents (Nantes) als Verantwortlicher für die Abteilung Publikum. Seit 2009 ist er zuständig für den Workshop für internationale Koproduktion Produire au Sud. Darüber hinaus hat er vier Kurzfilme gemacht und arbeitet derzeit am Drehbuch für seinen ersten Langfilm.

Bettina Oberli, Switzerland
Bettina Oberli ist 1972 in der Schweiz geboren. Nach *Im Nordwind* (2004) erzielte sie mit ihrem Film Die Herbstzeitlosen (2006) einen riesigen Kinoerfolg. Weitere Werke aus ihrer Filmografie sind *Tannöd* (2009) und *Lovely Louise* (2012). Zurzeit arbeitet sie an einer TV-Serie für das SRF und schreibt zusammen mit Antoine Jaccoud das Drehbuch für ihren nächsten Langfilm *Le Vent Tourne*.

Die Jury Internationaler Wettbewerb: Kurzfilme vergibt folgenden Preis:

Preis für den Besten Internationalen Kurzfilm
Der Preis für den Besten Internationalen Kurzfilm im Wert von 7‘500 CHF wird vom FIFF vergeben. Ausgezeichnet wird das innovative Filmschaffen von aufstrebenden Talenten des unabhängigen internationalen Kinos. Die Kurzfilm-Jury vergibt den Preis für den Besten Internationalen Kurzfilm an die Regie.

Weitere Jurys und Preise für Langfilme

FIPRESCI-Jury und Preis der FIPRESCI-Jury
Dieser von den VertreterInnen des Internationalen Verbandes der Filmkritik vergebene Preis bezweckt, den Film als Kunst zu fördern sowie den neuen und den jungen Film zu unterstützen. Die diesjährigen Jury Mitglieder sind: Silvia Süess (CH), José Antonio Teodoro (CA), Dieter Wieczorek (FR)

Ökumenische Jury und Preis der Ökumenischen Jury
Dieser Preis in der Höhe von CHF 5 000 wird von den beiden Hilfsorganisationen Fastenopfer und Brot für alle gemeinsam verliehen. Die Juroren 2014 sind: Michèle Debidour (FR), Rosemarie Fähndrich (CH), Peter Meier-Apolloni (CH), Bo Torp Pedersen (DK)

Jury der Fédération Internationale des Cinéclubs und der Preis «Don Quijote»
Ein Hauptziel des internationalen Verbandes der Filmclubs (FICC/IFFS) – und des Preises «Don Quijote» - ist die Entdeckung und der Verleih wichtiger Filme und der Zugang zu Filmen, die gemeinhin nicht in den Verleih oder die Kinoprogramme gelangen. Dieses Jahr besteht die FICC-Jury aus Prakash Reddy Bhimavarapu Siva Sarwa (IN), Gemma Bird (UK), Ricardo Da Silva (CH)

Jugend-Jury und E-CHANGER-Preis
Dieser von E-CHANGER mit CHF 5 000 dotierte Preis wird von der Jugendjury verliehen. Er soll zum einen jungen Filmemachern ermöglichen sich im Rahmen des Festivals einen Platz zu schaffen, und zum anderen einen Film auszeichnen, der sich mit heutigen Jugendproblemen auseinandersetzt. Die Jugendjury besteht aus: Samuel Campiche (CH), Audrey Hostettler (CH), Grégoire Kubski (CH), Milena Pellegrini (CH), Eléonore Python (CH), Louis Rebetez (CH)

Publikumspreis
Dieser Preis in Höhe von CHF 5 000 wird vom Internationalen Filmfestival Freiburg und der Freiburger Kantonalbank dem/der RegisseurIn des vom Publikum prämierten Films verliehen

BCF
FKB

OFFIZIELLE SELEKTION

Internationaler Wettbewerb: Langfilme
Internationaler Wettbewerb: Kurzfilme
Eröffnungsfilme, Schlussfilm, Hors competition

Internationaler Wettbewerb: Langfilme

Titel	Regie	Land	Jahr	Länge	Genre	Premiere	Anwesenheit	Verleih	Schweizer Startdatum
A Girl at My Door	July Jung	South Korea	2014	119	Fiktion	Schweizer Premiere			
Ata	Chakme Rinpoche	China	2014	92	Fiktion	Europäische Premiere	25-29.03		
Children's Show	Roderick Cabrido	Philippines	2014	85	Fiktion	Schweizer Premiere			
Corn Island	George Ovashvili	GE, DE, FR, CZ, KZ, HU	2014	100	Fiktion	Schweizer Premiere	25-29.03	Trigon	TBA
Flapping in the Middle of Nowhere	Diep Hoang Nguyen	Vietnam	2014	99	Fiktion	Schweizer Premiere	25-29.03		
González	Christian Díaz Pardo	Mexico	2013	100	Fiktion	Europäische Premiere	21-29.03		
Life May Be	Mark Cousins, Mania Akbari	UK, Iran	2014	80	Dokumentar	Schweizer Premiere	25-29.03		
Sand Dollars	Laura Amelia Guzmán, Israel Cárdenas	Dominican Republic, Argentina, Mexico	2014	80	Fiktion	Schweizer Premiere			
Taxi	Jafar Panahi	Iran	2015	82	DocuFiktion	Schweizer Premiere		Filmcoopi	15.04.2015
The Owners	Adilkhan Yerzhanov	Kazakhstan	2014	93	Fiktion	Schweizer Premiere	25-29.03 (producer)		
The Valley	Ghassan Salhab	Lebanon, Germany, France, Qatar	2014	134	Fiktion	Schweizer Premiere	25-29.03	Trigon	TBA
Theeb	Naji Abu Nowar	United Arab Emirates, Qatar, Jordan, UK	2014	100	Fiktion	Schweizer Premiere		Trigon	09.04.2015

Internationaler Wettbewerb: Kurzfilme

Titel	Regie	Land	Jahr	Länge	Genre	Premiere	Anwesenheit	Verleih	Schweizer Startdatum
3 Year 3 Month Retreat	Dechen Roder	Bhutan	2015	20	Fiktion	Schweizer Premiere	26-29.03		
6 Cup Chai	Laila Khan	India	2014	7	Fiktion	Schweizer Premiere	26-29.03		
A Souvenir From Switzerland	Sorayos Prapapan	Thailand	2015	13	Experimental	Schweizer Premiere	26-29.03		
A Vida que a Gente Só Ouve Falar	Júlia Tami Ishikawa	Brazil	2014	20	Dokumentar	Schweizer Premiere	26-29.03		
Analgesia	Valeria Sochyvets	Ukraine	2014	16	Fiktion	Schweizer Premiere	26-29.03		
Ants Apartment	Tofigh Amani	Kurdistan, Iraq	2014	11	Fiktion	Schweizer Premiere	26-29.03		
As I Am	Sihle Hlophe	South Africa	2014	14	Fiktion	Europäische Premiere	26-29.03		
In Overtime	Rami Yasin	Jordan	2014	14	Fiktion	Schweizer Premiere	26-29.03		
Jila	Karim Lakzadeh	Iran	2014	20	Fiktion	Europäische Premiere	26-29.03		
Las Luces	Juan Renau, Manuel Abramovich	Argentina	2014	7	Dokumentar	Schweizer Premiere	26-29.03		
Levantar	Georgina Pérez Fernández	Chile	2014	20	Fiktion	Schweizer Premiere	26-29.03		
Moane Mory	Amédée Pacôme Nkoulou	Gabon	2014	20	Fiktion	Schweizer Premiere	26-29.03		
Qara	Novruz Hikmet	Azerbaïjan, Ukraine	2014	12	Fiktion	Schweizer Premiere	26-29.03		
Ramona	Giovanna Zacarías	Mexico	2014	15	Fiktion	Schweizer Premiere	26-29.03		
Ududeagu	Akwaeke Emezi	Nigeria	2014	2	Experimental	Schweizer Premiere	26-29.03		
With Thy Spirit	Karim Rahbani	Lebanon	2014	18	Fiktion	Europäische Premiere	26-29.03		
Xing	Bradley Liew	Malaysia	2014	19	Fiktion	Europäische Premiere	26-29.03		
Zakloni	Ivan Salatić	Montenegro	2014	24	DokuFiktion	Schweizer Premiere	26-29.03		

Eröffnungsfilm

Titel	Regie	Land	Jahr	Länge	Genre	Premiere	Anwesenheit	Verleih	Schweizer Startdatum
Mr. Kaplan	Álvaro Brechner	Spain, Uruguay, Germany	2014	95	Fiktion	Schweizer Premiere	21-24.03		
Panique au village: La Bûche de Noël	Vincent Patar, Stéphane Aubier	Belgium, France	2013	26	Animation	Schweizer Premiere			

Schlussfilm

Titel	Regie	Land	Jahr	Länge	Genre	Premiere	Anwesenheit	Verleih	Schweizer Startdatum
A Girl Walks Home Alone at Night	Ana Lily Amirpour	USA	2014	99	Fiktion	Schweizer Premiere		Praesens	01.04.2015

Hors compétition

Titel	Regie	Land	Jahr	Länge	Genre	Premiere	Anwesenheit	Verleih	Schweizer Startdatum
Father and Sons	Wang Bing	China, France	2014	87	Dokumentar	Schweizer Premiere			
Only Image Remains	Roya Akbari	Canada, Iran	2014	30	Dokumentar	Schweizer Premiere			
Traces	Wang Bing	China	2014	30	Dokumentar	Schweizer Premiere			
Waiting	Amir Naderi	Iran	1974	43	Fiktion				

PARALLEL-SEKTIONEN

GENREKINO: Terra Erotica I
ENTSCHLÜSSELT: Können Sie über alles lachen?
DIASPORA: Tony Gatlif und die Roma
HOMMAGE à...: Syrien, von Ossama Mohammed
SUR LA CARTE DE... Jean-François Stévenin
TERRA INCOGNITA: Nordamerikanisches indigenes Kino

Genrekino: Terra Erotica I

Sie nennen das Lust

von Thierry Jobin

Wer interessante Aspekte finden möchte, muss offen sein. Und genau so haben wir uns auf die Suche gemacht nach Ländern, die mit der Erotik heute noch so ungezwungen und fröhlich umgehen wie in der westlichen Welt in den 1970er- und 1980er-Jahren. Diese Ungezwungenheit ging hierzulande im Zuge von AIDS und der Verbreitung von Videokassetten, später von DVD und Internet schleichend verloren.
Mit dem Wunsch, als Gegengewicht zum abscheulichen youporn.com ästhetische Erotik aufzustöbern, sind wir also nach Cannes gefahren. «Wir sind auf der Suche nach erotischen Filmen, die Lust poetisch darstellen.» Jedes Mal erhellte ein Lächeln die Gesichter der Verleiher auf dem Filmmarkt. Aber es war immer ein Lächeln des Bedauerns. Einige sagten: «Wenn heute ein talentierter Filmemacher einen erotischen Film drehen würde, der die Lust feiert, liefe er überall auf der Welt!»
Aber wir haben uns nicht entmutigen lassen und schliesslich doch noch einige seltene Exemplare gefunden: den poetischen Film *Celestial Wives of the Meadow Mari* aus Russland, die amüsanten *Playboy Bong* aus Südkorea und *2+2* aus Argentinien. Darüber hinaus sind wir auf zwei wunderschöne Filme über die weibliche Lust gestossen: *Longing for the Rain* und *Señoritas*. Beide sind in Ländern entstanden, die für dieses Genre eigentlich alles andere als offen sind, nämlich in China und Kolumbien.
Doch wir wollten auch die Kehrseite der Medaille beleuchten. Während der Rest der Welt Erotik geniesst, wird in der westlichen Hemisphäre eine ganz andere Realität beschrieben. Mit Larry Clark (USA), Lars von Trier (Dänemark) und dem Schauspieler und Regisseur Jean-Marc Barr zeigt diese Sektion auch das Unbehagen, die Heuchelei und den allgegenwärtigen Puritanismus.
Wir freuen uns sehr, dass das Kunstzentrum von Freiburg, Fri Art, parallel zum FIFF eine Ausstellung von Larry Clark und Robert Heinecken zeigt. Es könnte kaum eine bessere Ergänzung geben. Ihre Werke bieten Stoff, um unsere Sektion *Genrekino: Terra Erotica I* zu reflektieren.
Terra Erotica I? Kündigt sich da eine Fortsetzung an? Ja, und zwar bei der 15. Auflage des Neuchâtel International Fantastic Film Festival (NIFFF) im Juli dieses Jahres. Dort wird eine ergänzende Auswahl gezeigt; zur Ergründung der Wurzeln dieses fundamentalen Filmgenres. Faszinierend, schön sind diese Filme und manchmal auch nur provokant, um der Zensur zu entgehen. *Terra Erotica II* verspricht exzessive, grafische und zugleich trügerische Erotik. NIFFF und FIFF verbünden sich also, um der Erotik wieder ihren verdienten Platz in der Kinowelt einzuräumen.

Extras

Terra Erotica II *wird eine Sektion des 15. Neuchâtel International Fantastic Film Festival vom 3. bis 11. Juli 2015 sein.*

Masterclass: Jean-Marc Barr
So 22.03. | 12:00 | Cap'Ciné 7
Barr ist mit drei Werken in der Sektion ***Genrekino:Terra erotica I*** vertreten und spricht zum Thema Körper und Lust.
Moderation: Patrick Morier-Genoud

Rencontre: Edi Stöckli
Mo 23.03. | 18:30 | Cap'Ciné 5
Freier Eintritt, im Anschluss an die Vorführung ***Néa***

Ausstellungen
Robert Heinecken 26.02.2015-03.05.2015
Larry Clark 21.03.2015-03.05.2015

Vernissage Larry Clark 20.03.2015
Fr 20.03.15 | 18:30

Öffnungszeiten
jeden Tag während des FIFF | 12:00-19:00
Do | freier Eintritt: 18:00-22:00

Kontakt
Fri Art Kunsthalle Fribourg
Petites-Rames 22
CH-1701 Fribourg
T +41(0)26 323 23 51
info@fri-art.ch

Tarife
Normaltarif | 8.- CHF
Reduziert | 5.- CHF
Freier Eintritt mit FIFF Festival-Pass

Genrekino: Terra Erotica I

Titel	Regie	Land	Jahr	Länge	Genre	Premiere	Anwesenheit	Verleih	Schweizer Startdatum
2 + 2	Diego Kaplan	Argentina	2012	103	Fiktion	Schweizer Premiere			
And They Call It Summer	Paolo Franchi	Italy	2012	89	Fiktion	Schweizer Premiere			
Celestial Wives of the Meadow Mari	Aleksey Fedorchenko	Russia	2012	106	Fiktion	Schweizer Premiere			
In Search of the Ultra-Sex	Bruno Lavaine, Nicolas Charlet	France	2014	62	Fiktion	Schweizer Premiere	22-24.03		
Little Surfer Girl	Marcus Baldini	Brazil	2011	131	Fiktion	Europäische Premiere			
Longing for the Rain	Tian-yi Yang	China, Hong Kong	2013	95	Fiktion	Schweizer Premiere			
Néa	Nelly Kaplan	France, West Germany	1976	103	Fiktion				
Nymphomaniac: Director's Cut	Lars von Trier	DK, DE, BE, GB, FR, SE	2013	325	Fiktion				
Playboy Bong	Man-dae Bong	South Korea	2013	100	Fiktion	Internationale Premiere			
Scarlet Innocence	Pil-Sung Yim	South Korea	2014	120	Fiktion	Europäische Premiere			
Señoritas	Lina Rodriguez	Colombia, Canada	2014	87	Fiktion	Schweizer Premiere			
The Smell of Us	Larry Clark	France	2014	92	Fiktion				
Too Much Flesh	Jean-Marc Barr, Pascal Arnold	France	2000	110	Fiktion		21-22.03		
Waiting	Amir Naderi	Iran	1974	43	Fiktion				
Y Tu Mamá También	Alfonso Cuarón	Mexico	2001	106	Fiktion				

Entschlüsselt: Können Sie über alles lachen?

Zum Totlachen

von Thierry Jobin

Dienstag, 6. Januar, 18 Uhr: Die Mitarbeiter sind zur Vorstellung des Festival-Programms 2015 eingeladen. Sie beklatschen ein Programm, das beschwingter daher kommt als jenes im vergangenen Jahr. Die Sektion *Genrekino* ist der Erotik gewidmet, *Entschlüsselt* sind Komödien unter dem Titel *Können Sie über alles lachen*? Wir sind sicher, wir werden viel zu lachen haben.
Mittwoch, 7. Januar, 12 Uhr: In Paris wird ein blutiger Anschlag auf *Charlie Hebdo* verübt.
Können Sie über alles lachen? Können Sie noch über alles lachen? Bringt Sie unsere Auswahl zum Lachen? Diese haben wir im Laufe des vergangenen Jahres in Kleinarbeit zusammengestellt. Wir sind der Frage nachgegangen, was die Welt zum Lachen bringt und möchten Ihnen das Beste präsentieren. Denn was die Qualität betrifft, geht das FIFF keine Kompromisse ein. Doch die Suche war gar nicht so einfach, obwohl die Komödie auf der ganzen Welt das beliebteste Filmgenre ist.
Es ist natürlich kein Problem, unverfängliche Possen aufzutreiben, die meistens stark an die amerikanischen Comedy-Shows erinnern. Das ist nämlich auch bei fast allen Komödien der Fall, die in den gängigen Kinoprogrammen gezeigt werden. Wir haben Qualität, Originalität und Themen, die über das Klischee hinausgehen gesucht – und eine wahre künstlerische Vision. Doch wir wurden ausgebremst durch eine Weltproduktion, die selbstgefällig ist. Warum sollte man auch weitergehen als *Monsieur Claude und seine Töchter*, wo doch der Film trotz seiner Mittelmässigkeit die Massen ins Kino gelockt hat?
Bei der Auswahl der Filme für diese Sektion entdeckten wir zwei erstaunliche Phänomene: Da ist zunächst einmal die Trägheit der Produzenten auf allen Kontinenten. Sie verzichten auf jegliche Originalität, auch wenn die Autoren in der Lage wären, sie zu leisten. Aus diesem Grund erschien uns *PlayTime*, die restaurierte Version des majestätischen Films *Tatis herrliche Zeiten* von Jacques Tati eine passende Hommage an all jene, die trotzdem kämpfen. *P'tit Quinquin* von Bruno Dumont, *A Pigeon Sat on a Branch Reflecting on Existence* von Roy Andersson oder *Free Fall* von György Pálfi gehören für uns zu den schönsten Filmen des vergangenen Jahres.
Das zweite Phänomen: In vielen Ländern ist die subversive Seite des Humors inexistent. Sie wird zensiert oder erstickt. Das macht auch der Dokumentarfilm *Caricaturistes, Fantassins de la démocratie* deutlich. Wir haben noch ein paar weitere Leckerbissen gefunden: *Filmistaan*, eine überraschende Bollywood-Komödie, die pakistanische Terroristen ins Lächerliche zieht, *Monument to Michael Jackson*, eine serbische Satire über den Postkommunismus und *The Priest's Children*, ein amüsantes Porträt über den Katholizismus auf einer kroatischen Insel.

Extras

Think Tank Drehbuch: Die Kunst der Komödie
Mo 23.3. 10:00-18:00
Cap'Ciné 7

Entschlüsselt: Können Sie über alles lachen?

Titel	Regie	Land	Jahr	Länge	Genre	Premiere	Anwesenheit	Verleih	Schweizer Startdatum
2 + 2	Diego Kaplan	Argentina	2012	103	Fiktion	Schweizer Premiere			
A Pigeon Sat on a Branch Reflecting on Existence	Roy Andersson	Sweden, Germany, Norway, France	2014	101	Fiktion			Look Now!	Westschweiz Ende April 2015
Caricaturistes, fantassins de la démocratie	Stéphanie Valloatto	France	2014	106	Dokumentar				
Don't Go Breaking My Heart 2	Johnnie To	Hong Kong	2014	113	Fiktion	Europäische Premiere			
Filmistaan	Nitin Kakkar	India	2012	117	Fiktion	Europäische Premiere			
Free Fall	György Pálfi	Hungary, South Korea, France	2014	80	Fiktion	Schweizer Premiere			
Güeros	Alonso Ruiz Palacios	Mexico	2014	106	Fiktion				
In Search of the Ultra-Sex	Bruno Lavaine, Nicolas Charlet	France	2014	62	Fiktion	Schweizer Premiere	22-24.03		
Kubot: The Aswang Chronicles 2	Erik Matti	Philippines	2014	105	Fiktion	Europäische Premiere			
Monument to Michael Jackson	Darko Lungulov	Russia, Danemark, Macedonia, Hungary	2014	95	Fiktion	Schweizer Premiere			
Mr. Kaplan	Álvaro Brechner	Spain, Uruguay, Germany	2014	95	Fiktion	Schweizer Premiere	21-24.03	Trigon	TBA
Panique au village: La Bûche de Noël	Vincent Patar, Stéphane Aubier	Belgium, France	2013	26	Animation	Schweizer Premiere			
Playboy Bong	Man-dae Bong	South Korea	2013	100	Fiktion	Internationale Premiere	26-29.03		
PlayTime	Jacques Tati	France, Italy	1967	115	Fiktion				
P'tit Quinquin	Bruno Dumont	France	2014	200	Fiktion				
Reality	Quentin Dupieux	France, Belgium	2014	95	Fiktion			Praesens	TBA
Slap Shot	George Roy Hill	USA	1977	123	Fiktion				
The Priest's Children	Vinko Bresan	Croatia, Serbia	2013	93	Fiktion	Schweizer Premiere			

Diaspora: Tony Gatlif und die Roma

Freiheit?

von Thierry Jobin

Als Kämpfer für die Rechte von Sinti und Roma machte Tony Gatlif, der anerkannte französische Filmemacher, die Verfolgung von rund 30'000 französischen Sinti und Roma während des Vichy-Regimes zum Thema. 2009 brachte er seinen 20. Film unter dem Titel *Liberté* heraus. Zu dieser Zeit wurden in Frankreich unter Präsident Nicolas Sarkozy immer mehr Roma ausgewiesen. «Alles, was ich tun kann», so Gatlif in einem Interview mit Euronews, «ist, all diesen Leuten das Problem derer zu erklären, die man als Fahrende bezeichnet, wobei es sich um eine behördliche Bezeichnung handelt. Es sind eher Roma und Manouches, die seit sehr, sehr langer Zeit in Frankreich ansässig sind. Und Gitans in Südfrankreich und Spanien. Sie leben in Europa und haben zu seiner Ausformung beigetragen, zu seiner Kultur. Und heute will man also, dass sie verschwinden. Doch wie soll ein Volk von zehn Millionen Menschen plötzlich nicht mehr existieren? Nur weil europäische Staatschefs beschlossen haben, Gesetze gegen sie zu verhängen, damit sie sich nicht mehr bewegen.»
Wir vom FIFF fühlen uns geehrt, dass Tony Gatlif unsere Einladung angenommen hat. Er präsentiert in der Sektion *Diaspora* fünf Filme. Sein Filmwerk, mit dem er seit über 35 Jahren gegen Verallgemeinerungen kämpft, steht zudem in diesem Jahr im Einklang mit der *Terra Incognita: Nordamerikanisches indigenes Kino*. Denn diese beiden Ethnien verbindet natürlich das Nomadentum, aber auch das jahrhundertelange Leiden, das bis heute anhält. Auch in der Schweiz. «Es ist nicht gut, heute zu den Fahrenden zu gehören», schrieb Martine Brunschwig Graf, die Präsidentin der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus 2012. «Es ist nicht gut, von Jenischen, Manouches oder Roma abzustammen. Es ist nicht gut, anders zu leben als die Mehrheit der Bevölkerung.»
Tony Gatlif wurde 1948 als Sohn eines Kabylen und einer Zigeunerin in Algerien geboren. Dank einer andalusischen Theatertruppe entkam er einer chaotischen Jugend. Damals wurden Fahrende noch stärker verachtet als heute und der junge Mann wurde zum Kämpfer für ihre Rechte: «Lasst dieses Volk endlich in Ruhe», donnerte er 2012 bei Euronews. «Diese Menschen haben um nichts gebeten. Diese Menschen sind nie in den Krieg gezogen. Sie haben niemals die Waffen ergriffen. Sie wollen einfach nur leben. Dass man sie leben lässt und ihnen die Mittel gibt, um zu leben, wie alle anderen in Europa. Und dass man aufhört, ihnen negative Stempel aufzudrücken oder Gesetze zu erlassen, die ihnen das Leben schwer machen.»

Kurze Begriffserläuterungen gegen die Verallgemeinerung

Rom, Plural Roma
Roma ist ein von der International Roma Union gewählter Begriff zur Bezeichnung zahlreicher Bevölkerungsgruppen mit einer gemeinsamen indischen Herkunft und Sprache. Gruppen von Roma sind im 10. Jahrhundert aus dem Nordwesten von Indien nach Europa gezogen. Man schätzt die Zahl der Roma in Europa auf zwischen 8 und 10 Millionen; sie bilden damit die grösste Minderheit in Europa. Entgegen einer weit verbreiteten Meinung sind die meisten Roma sesshaft. Seit dem 15. Jahrhundert in Zentraleuropa niedergelassene Gruppen werden Sinti (Österreich, Deutschland) oder Manouches (Frankreich) genannt. Im Süden Frankreichs und auf der Iberischen Halbinsel nennt man sie Gitans/Kalés. In einem engen Sinn schliesst der Begriff Roma die Manouches/Sinti und Gitans/Kalés aus und umfasst nur einen Zweig der aus Indien zugewanderten Hauptgruppen. Internationale Gremien, aber auch die Medien, verwenden den Begriff Roma in einem sehr weiten Sinn, denn sie schliessen alle Gruppen ohne festes Territorium mit ein, so die Jenischen, die Ägypter oder die Ashkali auf dem Balkan und die Dom und Lom (Türkei, Ägypten, Iran usw.) sowie die irischen Travellers.

Jenische
30'000 bis 35'000 in der Schweiz, davon 3000 bis 5000 Fahrende. Sie sind Schweizer Bürgerinnen und Bürger und bilden eine anerkannte kulturelle Minderheit, die schon immer in der Schweiz gelebt hat.

Manouches
Name der Sinti. Sie leben vor allem in Frankreich. In der Schweiz gibt es einige grosse «Manouche-Familien» (sie heissen in der Deutschschweiz auch «Manische»).

Gitans/Kalés
Sie sind mehrheitlich sesshaft und leben hauptsächlich auf der Iberischen Halbinsel und im Süden Frankreichs.

Quelle: Auszüge aus den Begriffserläuterungen von *Tangram*, Bulletin der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus «Jenische, Sinti/Manouches und Roma in der Schweiz», Nr. 30, Dezember 2012.

Extras

Yves Leresche – Rrom

Ausstellung
21.03.2015 – 09.05.2015

Vernissage
Sa | 21.03.2015 | 14:00

Öffnungszeiten
Mo-Fr 08:00 – 22:00
Sa 08:00 – 16:00

geführte Besichtigung mit
Yves Leresche & Thierry Jobin
Di 31.03.2015 | 18:30

Podiumsgespräch «Wer sind die Roma? Bilder, Wahrnehmungen und Realitäten»
Teilnehmer:
Martine Brunschwig Graf, Patrick Ettinger, Michele Galizia, Camille Kraft, Cristina Kruck, Yves Leresche, moderiert von Serge Gumy
Do 26.03.2015 | 19:00

Kantons-und Universitätsbibliothek KUB
Rue Joseph-Piller 2, 1700 Fribourg
T 026 305 13 33 | www.fr.ch/bcuf | www.fr.ch/kubf

Diaspora: Tony Gatlif und die Roma

Titel	Regie	Land	Jahr	Länge	Genre	Premiere	Anwesenheit	Verleih	Schweizer Startdatum
Gadjo dilo	Tony Gatlif	Romania, France	1997	102	Fiktion				
Into the West	Mike Newell	Ireland, United Kingdom	1992	97	Fiktion				
J'ai même rencontré des Tziganes heureux	Aleksandar Petrovic	Yugoslavia	1967	94	Fiktion				
Latcho Drom	Tony Gatlif	France	1993	103	Dokumentar				
Who's Singin' Over There?*	Sijan Slobodan	Yugoslavia	1980	86	Fiktion				

*** wird nicht gezeigt (Carte Blanche von Tony Gatlif)**

Hommage à…: Syrien, von Ossama Mohammed

Apocalypse Now

Von Thierry Jobin

Ein einziger Film reichte aus, um das Thema für unsere diesjährige Hommage festzulegen. Dies ein Jahr nach der Retrospektive *Hommage à …: Iranische Filmschaffende präsentieren Schlüsselwerke ihres Landes*, die im Juni am Edinburgh International Film Festival zu war. Seitdem wird sie in der Cinémathèque des TIFF in Toronto gezeigt und wandert dann in die Cinémathèque Kopenhagen weiter.

Ein einziger Film also hat uns dazu bewegt, eine neue, ebenso wichtige Retrospektive ins Auge zu fassen. Nämlich *Silvered Water, Syria Self-portrait*, den wir bei seiner Uraufführung im Rahmen des Festival de Cannes 2014 entdeckt haben. Eine erschreckende und zugleich wunderschöne Ode an das gebeutelte syrische Volk. Das Werk ist für die Geschichte des Dokumentarfilms sicher gleichbedeutend wie *Apocalypse Now* von Francis Ford Coppola für die Welt der Fiktion. Ein künstlerisches Porträt vom Ende der Welt, vom Zusammenbruch einer Zivilisation, von der Missachtung der Menschlichkeit. Wir mussten diesen Film einfach zeigen, auch wenn er bereits auf ARTE ausgestrahlt und im Rahmen des Festival del film Locarno 2014 vorgeführt wurde.

Locarno ist auch der Ort, wo die Idee für diese Sektion entstanden ist. Ich war als Mitglied der Jury Cineasti del presente eingeladen. Geleitet wurde sie von Ossama Mohammed. Mit seinem Gesicht, das fast gänzlich hinter einem grauen Bart verschwindet, wirkte seine ganze Erscheinung finster, fast misstrauisch. Doch als wir miteinander sprachen, leuchteten seine Augen und eine unglaubliche Menschlichkeit kam zum Ausdruck. Dank intensiver Gespräche bekam ich in den nächsten zehn Tagen einen Eindruck von der Grausamkeit des Islamischen Staats. Und so entstand die Idee: Dieser aussergewöhnliche Mann, der 2011 sein Land verlassen hat, nachdem er das Regime von Baschar al-Assad kritisiert hatte, sollte eine Carte blanche für das FIFF 2015 bekommen. Es ist eine Hommage an sein Syrien, sein Volk. Eine Hommage, die Sie sicher nicht unberührt lassen wird.

«Die Geschichte Syriens liegt irgendwo zwischen den Träumen des Pioniers Al Shahbandar und der Filmwelt von Omar Amiralay», erklärt Ossama Mohammed. «Vollendet wurde der Sieg von Amiralay durch seine Unabhängigkeit vom Regime, insbesondere in Bezug auf die künstlerische Sprache. Seinem Beispiel folgend, begann die Jugend, mit der künstlerischen Ausdrucksform selbst zu experimentieren. Sie ist der Inbegriff des syrischen Films. Die Syrer haben gespürt, dass die Form ihrer innigsten Wahrheit einen Zufluchtsort bietet. Bravourös vertritt sie ihre Individualität und Zukunft gegenüber den Stereotypen eines Diktators. Schon immer wussten die syrischen Filmemacher sich dem Diskurs der Autorität zu widersetzen.»

Extras

Masterclass: Ossama Mohammed
Freier Eintritt nach *Silvered Water, Syria Self-Portrait*| Mi 25.03. | 18:45 | Cap'Ciné 7

Passerelle Suisse-Syrie präsentiert
Soirée syrienne
Mit dem Trio Mara und Noma Omran | Mi 25.03. | 20:30 | SousSol

Art-buvette, Freiburg
Ausstellung mit Zeichnungen des syrischen Karikaturisten Hani Abbas, seit 6 Monaten als Flüchtling in der Schweiz
Vernissage | Mi 18.03. | 18:00

Hommage à...: Syria, von Ossama Mohammed

Titel	Regie	Land	Jahr	Länge	Genre	Premiere	Anwesenheit	Verleih	Schweizer Startdatum
Everyday Life in a Syrian Village	Omar Amiralay	Syria	1976	80	Dokumentar	Schweizer Premiere			
Haunted	Liwaa Yazji	Germany, Syria, Lebanon	2014	117	Dokumentar	Schweizer Premiere			
Journey into Memory	Hala Mohammad	Syria	2006	48	Dokumentar	Schweizer Premiere			
L'Attente du jour	Meyar Al Roumi	Syria	2003	49	Dokumentar	Schweizer Premiere			
Morning Fears, Night Chants	Deiri Salma, Rola Ladqani	Syria	2013	44	Dokumentar	Schweizer Premiere			
Our Terrible Country	Ziad Homsi, Mohammad Ali Atassi	Syria, Lebanon	2014	80	Dokumentar	Schweizer Premiere			
Return to Homs	Talal Derki	Syria, Germany	2013	90	Dokumentar				
Shadows and Light	Ossama Mohammed, Mohammad Malas, Omar Amirallay	Syria	1994	41	Dokumentar		22-26.03		
Silvered Water, Syria Self-Portrait	Ossama Mohammed, Wiam Bedirxan	France, Syria	2014	92	Dokumentar		22-26.03	Adok films	25.03.2015
The Immortal Sergeant	Ziad Kalthoum	Lebanon	2014	72	Dokumentar				
Under the Tank	Orwa Al Mokdad, Eyas Al Mokdad	Syria, Belgium	2014	10	Fiktion				
Three short films to complete «Haunted»									
Frontline	Saeed Al Batal	Lebanon	2014	13	Dokumentar	Internationale Premiere			
A Dream of Powerful Monsters	Lina Al Abed	Lebanon	2013	8	Dokumentar	Schweizer Premiere			
Slot in Memory	Khaled Abdulwahed	Syria	2013	2	Experimental	Europäische Premiere			
Animation Short Films									
Canvas on Mixed Media	Jalal Maghout	Syria	2012	5	Animation				
Domestic Violence	Yasmeen Fanari	Syria	2013	1	Animation	Schweizer Premiere			
ABCdoublespeak	Yasmeen Fanari	Syria	2010	3	Animation	Schweizer Premiere			

Abou Eskandar	Ayham Majid Agha	Syria	2013	3	Animation	Internationale Premiere
What Do You Call It?	Estaykazat	Syria	2014	3	Animation	
Conte de Printemps	Mohamad Omran, Dani Abou Louh	France	2011	5	Animation	Schweizer Premiere

Anonymous Short Films

Hama 82-11	Anonymous	Syria	2011	27	Dokumentar	Schweizer Premiere
Tournesol	Anonymous	Syria	2012	25	DocuFiktion	Schweizer Premiere
Diary	Anonymous	Syria	2012	26		

Sur la carte de Jean-François Stévenin

Stévenin, menschlich wie immer

von Thierry Jobin

LIEBE. KINO. LEBEN. Das waren die ersten drei Worte von Jean-François Stévenin in seiner Antwort auf unsere Einladung, sich der Sektion *Sur la carte de…* anzunehmen. Und wie bei Georges Schwizgebel (2012), bei Bouli Lanners (2013) und bei Jean-Pierre und Luc Dardenne (2014) hat sich die goldene Regel wieder bestätigt: Hinter den Persönlichkeiten, die unsere Leidenschaft fürs Kino entfachen, stecken wunderbare Menschen.
Jeder seiner nahezu 180 Auftritte auf der Leinwand zeigt den flammenden Enthusiasmus Stévenins. Seine unbeschreibliche Dynamik spiegelt sich im Funkeln seiner Augen.
Der 1944 in Lons-le-Saunier geborene Jean-François Stévenin ist tief mit dem französischen Jura verbunden. Es ist kaum zu glauben, doch zu Beginn seiner Karriere stand er eher im Hintergrund. Er arbeitete sich in alle Berufe der Kinoproduktion ein – vom Techniker bis zum Regieassistenten. So arbeitete er unter anderem als Assistent für Alain Cavalier (*Herzklopfen*, 1968), Jacques Rivette (*Out 1*, 1971), Barbet Schroeder (*Maîtresse*, 1975) und ab 1970 vor allem für François Truffaut (*Der Wolfsjunge* und andere Filme).
Truffaut, erahnte genau wie Cavalier und Rivette bei Stévenin eine Menschlichkeit, die das rauschende Leben beeindruckend auf die Leinwand bringen würde. Wer hätte 1973 einen besseren Regieassistenten für *Die amerikanische Nacht* abgeben können als Stévenin? Truffaut ist so von ihm überzeugt, dass er ihm drei Jahre später die Schlüsselrolle des Lehrers in *Taschengeld* anbietet. Vor der Kamera spielt Stévenin mit ganzem Einsatz, bringt Körper und Seele ein – wie Charlie Parker, der sein Saxophon zum Leben erwecken konnte.
In den letzten vierzig Jahren haben die grössten Filmemacher die glühende Leidenschaft von Stévenin weiter angefacht: John Huston (*Flucht oder Sieg*, 1981), Jean-Luc Godard (*Passion*, 1982), Bertrand Blier (*Geschichte eines Lächelns*, 1984; *Abendanzug*, 1986), Marco Ferreri (*Y'a bon les Blancs*, 1988) sowie unter vielen anderen in jüngerer Zeit Jim Jarmusch (*The Limits of Control – Der geheimnisvolle Killer*, 2009) und Ursula Meier (*Des Epaules solides*, 2003). Letzteren zeigen wir im Rahmen des FIFF 2015.
Bei drei Filmen hat Stévenin selbst Regie geführt: *Die Waldläufer* (1978), *Double Messieurs* (1986) und *Mischka* (2001). Allen liegen einzigartige Drehbücher zugrunde, die ihm den Vergleich mit John Cassavetes eingebracht haben. Es ist also nicht verwunderlich, dass auf der Karte von Stévenin das letzte Meisterwerk des amerikanischen Filmemachers zu finden ist: *Love Streams*. Fünf weitere Titel erscheinen dort jedoch eher unerwartet. Darunter sind der Western *Shane* und der Krimi *Donnie Brasco*. Diese Wahl zeugt von seinem Freigeist. Aber von Stévenin haben wir nichts anderes erwartet.

Extras

Masterclass: Jean-François Stévenin
Moderation: Ursula Meier
Di 24.03 | 12:30 | Cap'Ciné 7

Sur la carte de Jean-François Stévenin

Titel	Regie	Land	Jahr	Länge	Genre	Premiere	Anwesenheit	Verleih	Schweizer Startdatum
Donnie Brasco: Extended Cut	Mike Newell	USA	1997	147	Fiktion	Schweizer Premiere			
La BM du Seigneur	Jean-Charles Hue	France	2010	84	Fiktion				
Love Streams	John Cassavetes	USA	1984	141	Fiktion				
Mona et moi	Patrick Grandperret	France	1989	90	Fiktion				
Shane	George Stevens	USA	1953	118	Fiktion				
The Color of Money	Martin Scorsese	USA	1986	119	Fiktion				

Terra incognita: Nordamerikanisches indigenes Kino

Frischer Wind bringt neue Hoffnung

von Jean-Philippe Bernard

Lange Zeit ging es nur um Folklore. Auf der Leinwand sah man Indianer als spärlich bekleidete Wilde mit Federschmuck auf dem Kopf. Sie dienten als Nebendarsteller für die Filmindustrie der Neuen Welt. Im Vordergrund stand die Unterhaltung. Kein Wort fiel über die Grösse, den menschlichen Reichtum und die Spiritualität, die jede dieser Kulturen auszeichnete. Und auch kein Wort über die Missachtung dieser Frauen und Männer durch die Eroberer. Denn die hatten nur ihre eigene Wahrheit.
In diesem Zusammenhang ist ein Besuch im Kanadischen Museum für Menschenrechte (MCDP) sehr aufschlussreich. Während eine grosse Galerie dem Holocaust gewidmet ist, scheint die Darstellung des Schicksals eigenständiger Völker schwieriger zu sein. Die unmenschliche Behandlung (Zwangsumsiedlung, Abdrängung in Reservate usw.) wird zwar erwähnt, doch zum grossen Missfallen der Zusammenschlüsse von Indigenen sprechen die Behörden nie von Völkermord. Als sei alles nur eine Legende, über die sich jeder – entsprechend seinen Überzeugungen – selbst ein Urteil bilden könnte.
In der Gesellschaft wie auch im Kino wird den Ureinwohnern immer noch keine gebührende Stellung eingeräumt. Deshalb freuen wir uns, dem Publikum des FIFF einen Einblick in die wahre Welt dieser oft karikierten Völker zu bieten. Es ist die Gelegenheit, aufkeimende künstlerische Stimmen zu entdecken, die uns zum Teil in eigener Sprache (*Atanarjuat*, der erste Film in der Sprache der Inuit von Zacharias Kunuk) durch eine unverfälschte Welt leiten. Eine Welt im Umbruch. Hier werden die Mohawks aus Quebec wieder zu Kriegern und kämpfen entschlossen für ihre Grundrechte (*Kanehsatake* von der legendären Alanis Obomsawin). Die packenden Gesänge der Seminolen aus Oklahoma geben gebeutelten Völker neue Hoffnung (*This May Be The Last Time* von Sterlin Harjo). Und in einem fesselnden Kurzfilm (*Snare*) thematisiert die Regisseurin Linda Jackson voller Entrüstung die Gewalt, der indigene Frauen, vor allem in Kanada, zum Opfer fallen. Es ist auch eine Welt, in der sich die Jugend in einem amüsanten Roadmovie auf die Suche nach ihrer Identität macht (*Smoke Signals*). Eine Welt, in der die ärmlichen Zustände in den modernen Reservaten ohne Hemmungen gezeigt werden (*Rhymes For Young Ghouls* von Jeff Barnaby, *Drunktown's Finest* von Sydney Freeland). Eine Welt, in der die Zukunft des nordamerikanischen Kinos spielt. Frischer Wind, der uns zum Nachdenken anregt und uns neue Hoffnung gibt.

Extras

Table ronde: Nordamerikanisches indigenes Kino
Alanis Obomsawin, Jesse Wente et Chris Eyre
So 22.03. | 18:25 | Cap'ciné 1
Freier Eintritt nach *Reel Injun*

Rencontre: Alanis Obomsawin | « Kino und Widerstand »
Mit Patrice Meyer-Bisch, Université de Fribourg
Di 24.03. | 17:15 | Cap'Ciné 7 Entrée libre après *Hi-Ho Mistahey!*

Terra Incognita: Nordamerikanisches indigenes Kino

Titel	Regie	Land	Jahr	Länge	Genre	Premiere	Anwesenheit	Verleih	Schweizer Startdatum
Atanarjuat: The Fast Runner	Zacharias Kunuk	Canada	2001	172	Fiktion				
Before Tomorrow	Madeline Ivalu, Marie-Hélène Cousineau	Canada	2008	93	Fiktion	Schweizer Premiere			
Billy Jack	Tom Laughlin	USA	1971	114	Fiktion				
Drunktown's Finest	Sydney Freeland	USA	2014	95	Fiktion	Schweizer Premiere			
Hi-Ho Mistahey!	Alanis Obomsawin	Canada	2013	100	Dokumentar	Schweizer Premiere	21-29.03		
Kanehsatake: 270 Years of Resistance	Alanis Obomsawin	Canada	1993	119	Dokumentar		21-29.03		
Ramona	Edwin Carewe	USA	1928	80	Fiktion				
Reel Injun	Neil Diamond	Canada	2009	85	Dokumentar	Schweizer Premiere			
Rhymes for Young Ghouls	Jeff Barnaby	Canada	2013	88	Fiktion	Schweizer Premiere			
Smoke Signals	Chris Eyre	Canada, USA	1998	89	Fiktion		21-27.03		
The Journals of Knud Rasmussen	Zacharias Kunuk, Norman Cohn	Canada, Denmark, Greenland	2006	112	Fiktion	Schweizer Premiere			
The Outlaw Josey Wales	Clint Eastwood	USA	1976	135	Fiktion				
This May Be the Last Time	Sterlin Harjo	USA	2014	95	Dokumentar	Internationale Premiere			
Trick or Treaty?	Alanis Obomsawin	Canada	2014	85	Dokumentar	Schweizer Premiere	21-29.03		
Short films chosen by Alanis Obomsawin									
Choke	Michelle Latimer	Canada	2011	6	Animation				
My Story	Shania Tabobondung	Canada	2013	9	Experimental				
Snare	Lisa Jackson	Canada	2013	4	Experimental	Schweizer Premiere			

SONDER-VOR-FÜHRUNGEN

FIFFamilie in Südafrika
Filme der internationalen Jury
Passeport suisse
Midnight Screenings

FIFFamilie in Südafrika

von Thierry Jobin

Nach Indien im Jahr 2013 und Lateinamerika im Jahr 2014 führt uns die Reise der *FIFFamilie* dieses Jahr nach Südafrika. Die Filme aus dem Programm *FIFFamilie* werden am Sonntag, 22. März gezeigt und sind für Kinder und ihre Eltern gedacht und natürlich auch für andere Interessierte. Die Filme aus der *FIFFamilie* sind das Bindeglied zwischen den Vorstellungen von *Planète Cinéma* und den klassischen öffentlichen Vorführungen. *Planète Cinéma* richtet sich an Schüler und ist mit jeweils mehr als 10'000 Teilnehmenden das grösste Schulprojekt in der Schweiz. Das öffentliche Programm ist eher auf Erwachsene ausgerichtet.
Wir streben immer nach originellen Perspektiven. *FIFFamilie* ist quasi unser jüngstes Kind. Mit dieser Sektion wollen wir herausfinden, welche Art von Kinderfilmen in den jeweiligen Ländern gezeigt wird. Beide Filme, die wir ausgewählt haben, spielen in Südafrika. Sie bezeugen eindrücklich die Dynamik dieses Filmgenres, das oft vernachlässigt wird. Der eine Film arbeitet mit echten Schauspielern, der andere mit einer Zeichentricktechnik, die der aus den Hollywoodstudios in nichts nachsteht.
Vor allem aber handeln beide Filme von ihrem Land: *Felix*, der kleine farbige Junge und *Khumba* das Zebra, das nur auf einer Seite Streifen hat, sind natürlich Ausdruck des gleichen Wunsches. Es ist der Wunsch, dass Unterschiede akzeptiert werden. Ein Wunsch, der nach den langen Jahren der Apartheid ein ganzes Volk verspürt. Und: Es ist eine Botschaft der Hoffnung, in der die Fantasie nicht zu kurz kommt.

Filme der internationalen Jury

Seit ihrer Einführung 2012 waren die Filme der internationalen Jury unglaublich erfolgreich und die Kinosäle zum Bersten gefüllt. Das Publikum hat allem Anschein nach ein grosses Interesse daran, mehr über die Jurymitglieder zu erfahren, die während einer Woche auf den Strassen und den Kinos von Freiburg anzutreffen sind.

Rencontre: Jury international
Sa 28.03. | 15:50 | Cap'Ciné 7
Entrée libre après *Charlie's Country*

Passeport suisse

Nein, die Schweiz ist gar nicht so konform!

von Thierry Jobin

Die Schweiz hält sich gern im Hintergrund, im toten Winkel und bleibt so vor allem Unheil geschützt. Viele hängen diesem Mythos an. Auch viele Schweizer Regisseure glauben nicht daran, dass ihr Land die Kapazität hat, Fiktion hervorzubringen. Doch es gibt Filmemacher, die da anderer Meinung sind und gleich einen Beweis mitliefern. Die Filme in der *Sektion Passeport suisse* wurden allesamt von Schweizern im Ausland oder von Ausländern in der Schweiz gedreht.
Zunächst ist da Jacques Sarasin, ein treuer Freund des FIFF, der uns mit seinem ersten fiktiven Film *Le Masque de San* beehrt: Die Schweiz als Ausgangspunkt eines fantastischen Roadmovies, der im Herzen Schwarzafrikas und in dessen Rhythmus spielt. Und dann ist da Alexandre O.

Philippe, ein Genfer, der als Dokumentarfilmer in den USA lebt. Mit *Doc of the Dead* setzt er – nach Filmen zum Thema Star Wars und über das Krakenorakel Paul – seine ironische Analyse zweifelhaftester Massenerscheinungen fort.
Und schliesslich wollen wir Ihnen einen der zahlreichen erotischen Filme aus den 1970er-Jahren nicht vorenthalten. Es war sicher der beste, der zu dieser Zeit in unserem Land gedreht wurde: *Néa*, von der grossen Filmemacherin Nelly Kaplan.
Fantasy, Zombies, Erotik: Nein, die Schweiz ist gar nicht so konform!

Rencontre: Edi Stöckli
Mo 23.03. | 18:30 | Cap'Ciné 5
Freier Eintritt nach der Vorstellung *Néa*

Midnight Screenings

Abgebrüte bringen die Midnight-Screenings zum Erschaudern. Die extremsten Filmen aus den Sektionen *Entschlüsselt* und *Genrekino*, -unter ihnen einige Perlen des Horrors wie *Dios local* oder *Haemoo*- bietet das FIFF in insgesamt 15 Spätvorstellungen zum Nachtisch.

FIFFamilie in Südafrika

Titel	Regie	Land	Jahr	Länge	Genre	Premiere	Anwesenheit	Verleih	Schweizer Startdatum
Felix	Roberta Durrant	South Africa	2013	93	Fiktion	Schweizer Premiere			
Khumba	Anthony Silverston	South Africa	2013	85	Animation	Schweizer Premiere			

Filme der internationalen Jury

Titel	Regie	Land	Jahr	Länge	Genre	Premiere	Anwesenheit	Verleih	Schweizer Startdatum
Charlie's Country	Rolf de Heer	Australia	2013	108	Fiktion		21-29.03		
Des Epaules solides	Ursula Meier	Switzerland,France, Belgium	2003	96	Fiktion		22-29.03		
Hi-Ho Mistahey!	Alanis Obomsawin	Canada	2013	100	Dokumentar	Schweizer Premiere	21-29.03		
Le Dernier coup de marteau	Alix Delaporte	France	2014	82	Fiktion	Schweizer Premiere	22-29.03	Cineworks	08.04.2015
Trick or Treaty?	Alanis Obomsawin	Canada	2014	85	Dokumentar	Schweizer Premiere	21-29.03		

Passeport suisse

Titel	Regie	Land	Jahr	Länge	Genre	Premiere	Anwesenheit	Verleih	Schweizer Startdatum
Doc of the Dead	Alexandre O. Philippe	USA	2014	81	Dokumentar	Schweizer Premiere	21-24.03		
Le Masque de San	Jacques Sarasin	Mali, Switzerland, France	2014	84	Fiktion	Welt Premiere	16.03 / 23-24.03	Point Prod'	TBA
Néa	Nelly Kaplan	France, West Germany	1976	103	Fiktion				

Midnight Screenings

Titel	Regie	Land	Jahr	Länge	Genre	Premiere	Anwesenheit	Verleih	Schweizer Startdatum
Doc of the Dead	Alexandre O. Philippe	USA	2014	81	Dokumentar	Schweizer Premiere	21-24.03		
Haemoo	Sung-bo Shim	South Korea	2014	111	Fiktion	Schweizer Premiere			

Horrorscope du Midi-Minuit	Nicolas Stanzick, Erwan Le Gac	France	2014	70	Dokumentar	Schweizer Premiere	21-23.03
In Search of the Ultra-Sex	Bruno Lavaine, Nicolas Charlet	France	2014	62	Fiktion	Schweizer Premiere	22-24.03
Kubot: The Aswang Chronicles 2	Erik Matti	Philippines	2014	105	Fiktion	Europäische Premiere	
Local God	Gustavo Hernández	Uruguay	2014	88	Fiktion	Schweizer Premiere	
Qu'Allah bénisse la France!	Abd Al Malik	France	2014	95	Fiktion	Schweizer Premiere	

Film suprise

WEITERE PROGRAMME

Planète Cinéma
FIFF Forum 2015

Planète Cinéma

von Cécilia Bovet

Seit einigen Jahren empfängt *Planète Cinéma* jedes Jahr mehr als 10'000 SchülerInnen und StudentInnen aus der Region und den umliegenden Kantonen. Mit *Planète Cinéma* wollen wir die Neugier des jungen Publikums wecken. Besonderen Wert legen wir auf die pädagogische Betreuung und das Kino-Erlebnis. Filmvorführungen von Montag bis Freitag sind das eine. Pädagogisch aufbereitetes Unterrichtsmaterial, Präsentationen vor den Vorführungen und Begegnungen mit Fachleuten aus der Filmbranche, sind das andere. Das gemeinsame Ziel: Den Geist für unterschiedliche Themen öffnen.
Im Vordergrund steht natürlich das Kino-Erlebnis. Darüber hinaus ist es uns sehr wichtig, dass die SchülerInnen und StudentInnen Gelegenheit erhalten, ihre Erfahrungen zu beschreiben und sich darüber auszutauschen. So wird der Film zum Diskussionsthema. Ob er fasziniert, bewegt oder aufwühlt, er ist immer Grundlage für einen jeweils eigenen Standpunkt. Wir möchten die Voraussetzungen für einen Dialog schaffen und zum Austausch anregen.
Im Laufe der Jahre haben wir eine enge Verbindung zu Schulen aufgebaut. Regelmässig veranstalten wir Treffen und Diskussionsrunden, die auf die Bedürfnisse der jeweiligen Einrichtungen zugeschnitten sind: Kurze Begegnungen in den Klassen der Sekundarstufe und tiefer gehende Analysen für Studierende.

Weiterbildung FIFF | 14. März 2015

Indigenes Kino aus Nordamerika: Ein Triumph über den Mythos Hollywoods

Die Sektion Terra incognita widmet sich in dieser Festivalausgabe dem indigenen Kino Nordamerikas. In diesem Rahmen organisiert *Planète Cinéma* in Zusammenarbeit mit der *Centre d'études cinématographiques* der Universität Lausanne einen Weiterbildungstag, der sich um die Geschichte der filmischen Darstellungsweisen von nordamerikanischen Indianern dreht. Erstmals wird es eine Einführung in die Analyse von Filmsequenzen im Schulunterricht geben.

Bis heute nehmen die indigenen Völker weder in der Gesellschaft noch in der Filmlandschaft den Platz ein, der ihnen gebührt. Grund genug für das FIFF, seinem Publikum einen Einblick in die Welt jener Bevölkerungsgruppen zu bieten, die man allzu oft karikiert hat. Während des Festivals werden die Stimmen herausragender Künstler/-innen zu Wort kommen, die uns durch eine gänzlich ungekünstelte Welt geleiten. Eine Welt, deren Jugend sich auf die Suche nach ihrer Identität macht, offenbart in Form der Komödie und des Road Movies (*Smoke Signals*). Eine Welt, in der der junge Cree Neil zu einer faszinierenden Reise durchs Unbewusste der Kinogänger aufbricht, die daran gewohnt sind, Cowboy und Indianer zu spielen. Es wird sich dabei zeigen, dass das mächtige Hollywood eine ganz erstaunliche Wahrnehmung der Indianer hat *(Reel Injun)*.

Ziele

- Aneignen von Begriffen zur Besprechung und Analyse von Filmen
- Spezifische Themen der verschiedenen Filmgenre verstehen
- Vertraut werden mit der Analyse filmischer Darstellungsweisen
- Eine Filmsequenz im Schulunterricht analysieren können

Planète Cinéma, School Programme

Titel	Regie	Land	Jahr	Länge	Genre	Premiere	Anwesenheit	Verleih	Schweizer Startdatum
Algunos días sin música	Matías Rojo	Argentina, Brazil	2013	78	Fiktion	Schweizer Premiere			
Felix	Roberta Durrant	South Africa	2013	93	Fiktion	Schweizer Premiere			
Gadjo dilo	Tony Gatlif	Romania, France	1997	102	Fiktion				
Hi-Ho Mistahey!	Alanis Obomsawin	Canada	2013	100	Dokumentar	Schweizer Premiere	21-29.03		
PlayTime	Jacques Tati	France, Italy	1967	115	Fiktion				
Reel Injun	Neil Diamond	Canada	2009	85	Dokumentar	Schweizer Premiere			
Smoke Signals	Chris Eyre	Canada, USA	1998	89	Fiktion		21-27.03		
The Boy and the World	Alê Abreu	Brazil	2013	80	Animation				
Theeb	Naji Abu Nowar	United Arab Emirates, Qatar, Jordan, UK	2014	100	Fiktion	Schweizer Premiere			
Programme: Impression de montagne et d'eau									
Impression de montagne et d'eau	Te Wei	China	1988	19	Animation	Schweizer Premiere			
Les Singes qui veulent attraper la lune	Zhou Keqin	China	1981	10	Animation	Schweizer Premiere			
Les trois moines	Ah Da	China	1980	19	Animation	Schweizer Premiere			

FIFF FORUM 2015

Das Internationale Film Festival Freiburg freut sich, Professionelle der Filmbranche, Filmstudenten und das Publikum am FIFF Forum 2015 willkommen zu heissen.

Think Tank Drehbuch: Die Kunst der Komödie I 23. März 2015
organisiert in Zusammenarbeit mit SRG SSR

Bereits zum zweiten Mal widmet das FIFF einen ganzen Tag dem Drehbuch: Während es letztes Jahr um dessen Status in der Schweiz und um den Akt des filmischen Schreibens ging, stehen heuer die Komödie und deren dramaturgischen Strategien und kulturspezifischen Funktionen im Zentrum. Am Morgen wird mit verschiedenen Spezialisten des Fachs im Plenum die Frage "Was bringt die Schweizer zum Lachen" verhandelt.

Nach dem Auftakt mit einem Impulsreferat eines Humorexperten präsentieren am Nachmittag verschiedene internationale Filmemacher anhand von Filmausschnitten ihre Arbeitsweisen. Ziel ist es, ausgehend vom Schreiben und Umsetzen einer komischen Szene das Genre auf seine verschiedenen Spielarten und kulturellen Ausprägungen hin zu untersuchen.

Programme:
Datum: Montag, 23.März 2015
Ort: Freiburg, Cap'Ciné 7
Dauer: 10:00 – 18:00
Sprachen: English, Français, Deutsch

«Was bringt die Schweizer zum Lachen?» (10:00 – 12:30)
Teilnehmende
Stéphanie Chuat, Antoine Jaccoud, Patrick Karpiczenko, Pierre Monnard, Véronique Reymond, Juri Steinhart
Moderation
Cathy Flaviano (Mitglied der Programmleitung Radio SRF 1, Publizistische Tagesverantwortliche TAV)

«Schreiben und Umsetzen einer komischen Szene» (14:00 – 18:00)
Teilnehmende
Christian Eisert, Alexandre O. Philippe, Jean-François Stévenin, Álvaro Brechner, Nicolas Charlet et Bruno Lavaine
Moderation
Marcy Goldberg (Filmhistorikerin und Medienberaterin)

Anmeldung empfohlen
forum@fiff.ch

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Für Medienschaffende
Für KinobesucherInnen

Praktische Informationen für Medienschaffende

Akkreditierung
Akkreditierungsschluss (auf www.fiff.ch): Montag, 10. März 2015.
Die Akkreditierungen können ab Freitag, 20. März 2015, 16.00 Uhr im Pressebüro in der Ancienne Gare von Freiburg (East Wing) abgeholt werden.
Akkreditierungen für Medienschaffende sind kostenlos. Für Akkreditierungen, die erst während des Festivals beantragt werden, wird jedoch eine Bearbeitungsgebühr von CHF 60.- erhoben.

Öffnungszeiten Pressedienst
Freitag, 20. März: 16:00 bis 19:30 Uhr
Samstag, 21. März bis Freitag, 27. März: 9:30 bis 19:30 Uhr
Samstag, 28. März: 9:30 bis 21:00 Uhr

Interviews
Wir vermitteln gerne Interviews mit anwesenden Filmschaffenden und der Festival-Direktion.

Eintritt zu Filmvorführungen
Die akkreditierten Medienschaffenden müssen für den Besuch einer öffentlichen Vorführung ihrer Wahl ein kostenloses Eintrittsticket beziehen. Für Akkreditierte steht eine eigene Kasse zur Verfügung, um die Reservation der Eintrittskarten zu erleichtern und das Anstehen an den öffentlichen Kassen zu vermeiden.

Online-Reservation für Professionals und akkreditierte Presse
Akkreditierte können ihre Tickets bereits im Voraus online beziehen (www.starticket.ch). Mit der Bestätigung Ihrer Akkreditierung erhalten Sie per E-Mail einen Zugangscode.

Videothek (vorgängige Reservation nötig)
Fachpersonen und JournalistInnen können in der Videothek sämtliche am Festival gezeigten Filme visionieren. Bitte reservieren Sie die gewünschten Zeitfenster für Ihre Visionierung unbedingt im Voraus.

PC mit Internetzugang
PCs mit Internetzugang stehen Ihnen während des Festivals von 9.30 bis 19.30 Uhr in der Ancienne Gare zur Verfügung.

Pressebilder
Pressebilder sowie das Pressedossier stehen auf www.fiff.ch zum Download zur Verfügung.

FIFF auf Twitter und Facebook
Aktuellste Informationen zum unmittelbaren Geschehen vor Ort werden vor und während dem Festival auch auf Twitter und Facebook kommuniziert.

Das Presseteam des Internationalen Filmfestivals Freiburg FIFF

Internationales Filmfestival Freiburg
21.03. – 28.03.2015

Mediendienst:
Esplanade de l'Ancienne-Gare 3
Case postale 550
CH - 1701 Fribourg
presse@fiff.ch
T. +41 (0)26 347 42 00
www.fiff.ch

Presse francophone et internationale
Aimée Papageorgiou
aimee.papageorgiou@fiff.ch
T. +41 (0)79 605 06 05

Presse Deutsch
Valerie Thurner
valerie.thurner@fiff.ch
T. +41 (0)76 339 97 85

Presse assistant
Charles Grandjean
presse@fiff.ch
T. +41 (0)77 403 67 17

Praktische Informationen für KinobesucherInnen

Festivalzentrum
Ancienne Gare, Freiburg (direkt neben dem Bahnhof)
Tel.: +41 (0) 26 347 42 00
E-mail: info@fiff.ch

Eintrittskarten
InhaberInnen eines Festivalpasses benötigen für jede Vorführung eine separate Eintrittskarte, die gegen Vorweisen des Festivalpasses an den Kassen bezogen werden kann. Die Sitzplätze für BesucherInnen mit Festivalpass sind bis 10 Min. vor der Vorstellung garantiert.
Der Vorverkauf läuft via www.starticket.ch und an allen Starticket Vorverkaufsstellen (Post, Bahnschalter, etc.) ab Donnerstag, 10. März 2015.

Während des Festivals können die Tickets ebenfalls via www.starticket.ch bezogen werden oder vor Ort in der Ancienne Gare jeweils von 9:30 – 19:30 oder in den Kinos Rex (Boulevard de Pérolles 5) und Cap'Ciné (Avenue de la Gare 22) jeweils von 11:00 – 21:00.

Gastronomie FIFF – Treffpunkt der Festivalgäste
FIFF-Restaurant und Bar im Festivalzentrum – Ancienne Gare.
Mo – Do 9:00 – 1:00
Fr– Sa 9:00 – 3:00
So 9:30 – 1:00